

Naturschützer helfen Amphibien

Karlslymnasium unterstützt Bund Naturschutz und Vogelschutzbund

Bad Reichenhall. Ehrenamtliche Helfer vom Bund Naturschutz, dem Landesbund für Vogelschutz und Schüler des Karlslymnasiums errichten ab dem heutigen Freitag entlang der Straßen an der Fischzucht im Ortsteil Karlstein einen Zaun für den Schutz von Amphibien. Dadurch sollen Molche, Erdkröten und Frösche vor dem Überfahren geschützt werden, teilt der Bund Naturschutz in einer Presseausendung mit.

Der Schutzzaun wird voraussichtlich den gesamten März über stehen bleiben und jeweils morgens und abends von freiwilligen Mitarbeitern abgesehen. Anlass für diese Schutzmaßnahmen ist die anstehende Amphibienwanderung, die jedes Jahr um diese Zeit beginnt. Ein Warnschild mit Kröten- und Blincklicht soll Autofahrer an den betroffenen Straßen zudem darauf hinweisen, vorsichtig und langsam zu fahren.

Viele Amphibien verließen vor allem in der Dämmerung ihre Winterdomizile, um sich an ihre Laichplätze zu begeben, berichtet Klaus Dommaschk vom Bund Naturschutz. Die Aussicht auf eine Partnerin lasse die Männchen unvorsichtig werden. Die sonst eher scheuen Tiere würden Plätze aufsuchen, an denen sie sich gut für ihre Partnerinnen präsentieren können. Vor allem Verkehrsstra-



Viele Amphibien wie Erdkröten überqueren derzeit die Straßen zu ihren Laichplätzen an der Fischzucht Karlstein. – Foto: Wittmann

ßen nutzen die liebsten Männchen in feuchten Nächten mit Temperaturen um die 5 Grad Celsius als eine Art Laufsteg und warten dort auf ihre Auserwählte. Ist diese gefunden, klettern sie ihr auf den Rücken. Zu zweit ziehen sie dann weiter zu den Laichplätzen.

Damit nicht zu viele Amphibien der Straße zum Opfer fallen, ist es laut den Naturschützern unerlässlich, dass ehrenamtliche Helfer die Tiere bei ihrem gefährlichen Weg über Straßen unterstützen. „Be-

sonders freuen wir uns, dass heute auch Kinder des Karlslymnasiums den Amphibienzaun betreuen wollen und sich sogar schon für den Aufbau des Zaunes angemeldet haben“, berichtet Ute Billmeier vom Bund Naturschutz begeistert.

Auch Autofahrer, die die betroffenen Straßen benutzen, können aktiv zum Schutz der Tiere beitragen. „Nehmen Sie mal einen Umweg in Kauf und meiden Sie zur Wanderzeit bei Dunkelheit diese Straßen. Sollte sich dies nicht einrichten lassen, fahren Sie weniger als 30 Stundenkilometer. Nicht nur das Überfahren der Tiere tötet, sondern auch der stoßartige Druckwechsel, wenn die Amphibien unter das Auto kommen. Bei den Tieren reißen die Lungen und die inneren Organe werden verletzt. Die Tiere sterben nach einem minutenlangen Todeskampf“, berichtet Klaus Dommaschk.

Außerdem hat „der lachende Frosch Smiley“ in diesem Jahr alle Anwohner von Fischzuchtstraße, Poschengrund und Bruckthal mit einem Rundschreiben gebeten, langsam zu fahren – oder besser noch – über die Zwieselstraße auszuweichen (siehe Kasten). – red

Frosch „Smiley“ bittet um Rücksicht

Bad Reichenhall. Ein besonderer Brief flatterte kürzlich Anwohnern von Fischzuchtstraße, Poschengrund und Bruckthal ins Haus. Der lachende Frosch „Smiley“ appelliert darin: „Kröten, Frösche und Molche sind eine wertvolle Bereicherung unserer Natur und ihrer Artenvielfalt. Leider sind Laubfrösche bei uns in Karlstein schon ausgestorben. Die Amphibien tragen dazu bei, die Natur im Gleichgewicht zu halten und eine Mückenplage in Karlstein zu verhindern. Bitte fahren Sie bei Dunkelheit an der

Fischzucht sehr langsam. Kommen Amphibien bei nur 30 Stundenkilometern zwischen die Räder, zerplatzen durch den Druckwechsel die Lungen und die Tiere sterben, obwohl sie gar nicht überrollt wurden. Deshalb: Fahren Sie im gekennzeichneten Bereich nicht schneller als 20 Stundenkilometer. Sie „verlieren“ dadurch vielleicht eine halbe Minute, aber können damit viele Lebewesen retten. Anwohner sollten über die Zwieselstraße ausweichen.“ – red

Personalisierte Ausgabe für (Abo.-Nr. 5505828)